

Kriminalität und subjektives Sicherheitsempfinden im Wohnggebiet

Prof. Dr. Joachim Häfele

Institut für Sicherheits- und
Präventionsforschung e.V.
c/o Institut für kriminologische Sozialforschung
Allende-Platz 1
D-20146 Hamburg

Kontakt:
Tel.: +49 40 2988 4761
Mobil: +49 177 5588 188
Joachim.haefele@gmx.de
joachim.haefele@freiraum.uni-hannover.de

Ablauf

1. Kriminalität in den (Massen)Medien
2. Determinanten der Wohnzufriedenheit im Stadtteil
3. Determinanten des kriminalitätsbezogenen Unsicherheitsgefühls im Stadtteil

Junge Ausländer führen Statistik an:

Freitag, 22. April 2008 / Nr. 17.231, € 0,90

Wien Krone

**Kronen
zeitung**

UNABHÄNGIG

www.krone.at

Postfach 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0

24-Stunden-SERVICE: ☎ 05 7060-600

NOCH
AC

Warum die Kriminalität explodiert!

BERICHT SEITE 13



Mit Scheck
1,90
Euro
Nur 2,90 €

SAMSTAG, 7. MAI 2016 NR. 6/18 WIEN

ÖSTERREICH



Silvia Schneider
mit Mutter Martha.

S. 3



Schönster Muttertag seit Jahren

■ Traumwetter bis 26 Grad ■ 80 % begehen ihn ■ 116 Millionen für Geschenke

Die beste
Tänzerin

Verena ist der Dancing Star



SCHMITZ jubelt über den Sieg. S. 42/43

Kriminalität stark gestiegen

Österreich wird immer gefährlicher

SCHLÄGEREIEN, Drogen, Messerstechereien. S. 4

LIBRO
ONLINE WEEKEND-SPECIAL

ÖSTERREICH-Insider



FREITAG, 13. MAI 2016 NR. 3243

ÖSTERREICH

IM INTERNET:

oe24
www.oe24.at

ungszeiten:

04 Uhr-01:45 U

00 Uhr-24:00

curity: 0664

Symbiolist

Gewalt explodiert

■ **Wieder Sex-Attacke am Praterstern**

■ **Neuer Amoklauf mit Eisenstange**

AKTION SCHARF: Innen- und Justizminister präsentieren Sofortpläne zur Bekämpfung der Kriminalität. S. 8-9

Kriminalitätseinschätzungen in der Bevölkerung sind vor allem durch Massenmedien bestimmt.

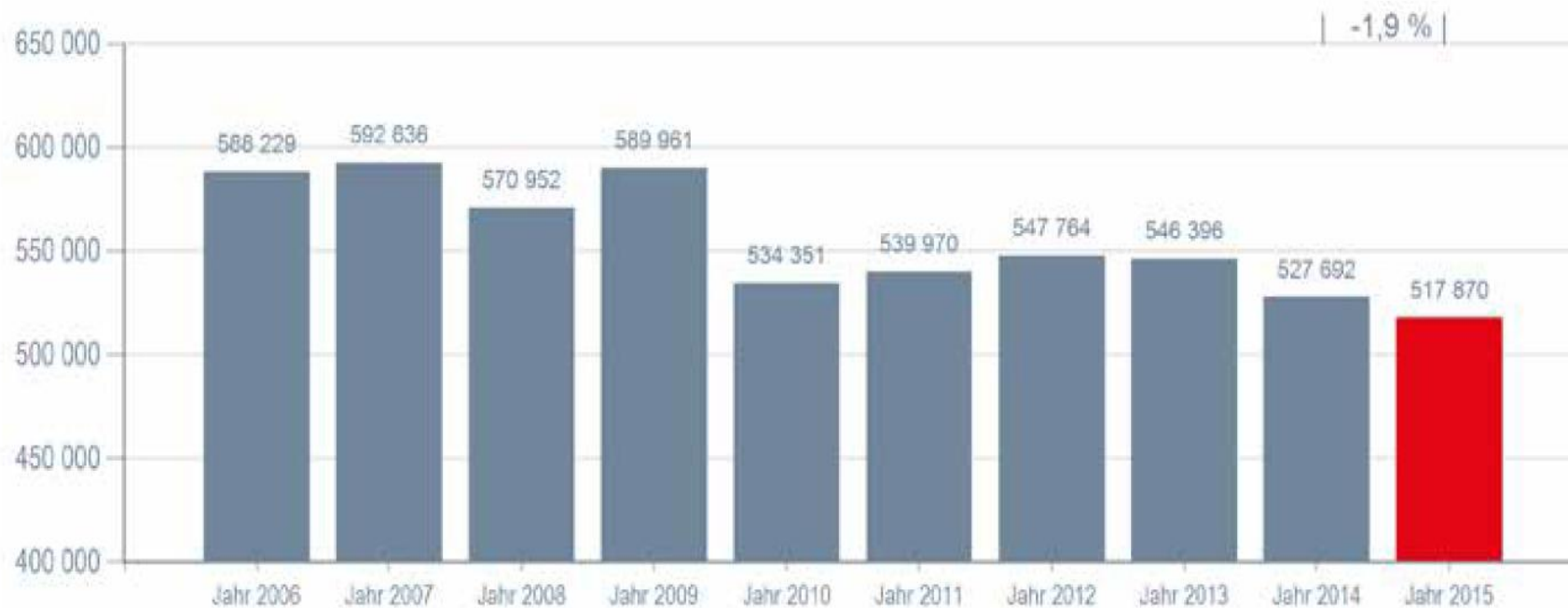
Dies führt zu starken Verzerrungen insbes. was schwere Straftaten betrifft!

Beispiel **vollendeter Sexualmord** zwischen 1999 und 2009: Rückgang um 56 % (PKS)

Einschätzung der Bevölkerung: Zunahme um 56 %

Quelle: Baier et al. 2011

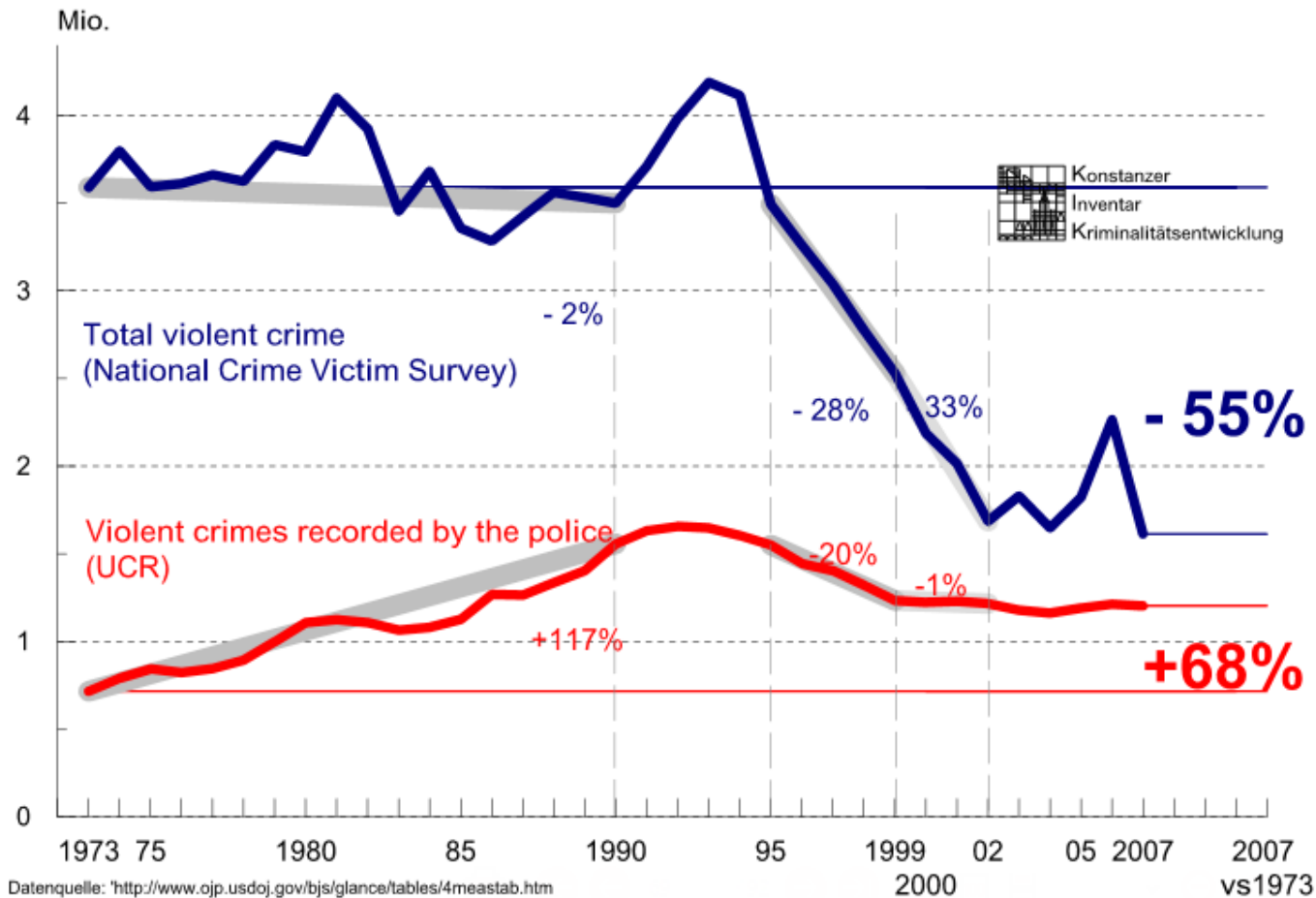
In Österreich wurden im Zehn-Jahres-Rückblick noch nie so wenig Anzeigen erstattet wie im Jahr 2015



Kriminalstatistiken bilden nicht die Kriminalitätswirklichkeit ab, sondern die Wirklichkeit der *Kriminalitätsregistrierung*.

→ Kriminalitätskontrollstatistiken

Gewaltkriminalität im Dunkelfeld und polizeilich registrierte Gewaltkriminalität. USA 1973 ... 2007



Was hat Kriminalität mit kriminalitätsbezogener
Unsicherheit zu tun?

- Studien zeigen regelmäßig, dass kein Zusammenhang existiert zwischen Kriminalitätsfurcht und Kriminalität.
- Regelmäßig zeigen sich jedoch Zusammenhänge zwischen Medienkonsum und Kriminalitätsfurcht.

Zentrale Fragen

1. Welche weiteren Faktoren spielen eine Rolle für die Erklärung von Kriminalitätsfurcht (subjektives Unsicherheitsgefühl)?

und

2. Welche Bedeutung hat das Sicherheitsgefühl für die Wohnzufriedenheit?

Zu 1.

Empirische Befunde aus Häfele (2013)

- Determinanten des subjektiven (kriminalitätsbezogenes) Unsicherheitsgefühls
- Determinanten der Risikoperzeption
- Determinanten unterschiedlicher Dimensionen des lokalen Sozialkapitals
- etc.



Zu 2.

noch nicht publizierte Befunde zu den
Determinanten der Wohnzufriedenheit

Welche Faktoren/Variablen haben einen statistisch
signifikanten Effekt auf die Wohnzufriedenheit?

Methode: Mehrebenenanalyse*

Software: HLM 6.0

Stichprobe

N = 3612 Befragte in J= 49 Stadtteilen

(Rücklaufquote = 39,51 %)

Datenquellen

- Quantitative Bevölkerungsbefragung, postalisch (N=3612)
- Quantitative Beobachtung (N=187), Explorative Beobachtungen
- Sozialstrukturdaten

*Hierarchische lineare Regression mit Effekten von Individual- und Kontextvariablen auf die Wohnzufriedenheit im Stadtteil; Unstandardisierte Koeffizienten (B)

Varianzkomponenten und Lambda der Null-Modelle für die **Wohnzufriedenheit** als abhängige Variable

Konstante	3.54
Varianz Level-1 zwischen Befragten (σ^2)	1.182
Varianz Level-2 zwischen Stadtteilen (τ_{00})	0.083 p < 0.000
ICC	0.11
λ (Lambda)	0.822
Deviance (2-Log-Likelihood)	9661.0277

Messung der Wohnzufriedenheit im Stadtteil und deskriptive Statistik

	N	%	Gültige %	Kumulierte %
Sehr ungerne	67	1,9	1,9	1,9
Eher ungerne	335	9,3	9,6	11,5
Eher gerne	1207	33,4	34,4	45,9
Sehr gerne	1895	52,5	54,1	100,0
Gesamt	3504	97,0	100,0	
Keine Angabe	108	3,0		
Gesamt	3612	100,0		

Level-1, N = 3612			
	B	std.err.	p
<i>Alter^b</i>	-0.003	0.000	0.001
<i>Sex (w = 0; m = 1)</i>	0.332	0.027	0.000
<i>Mieter (Mieter = 1; Kein Mieter = 0)</i>	- 0.011	0.020	0.590
<i>Subj. Unsicherheitsgefühl</i>	-0.042	0.151	0.000
<i>Nachbarschafts-kontakte</i>	0.036	0.019	0.067
<i>Pers. Viktimi-sierung/Kriminalität</i>	-0.433	0.175	0.013
<i>Ind. Viktimi-sierung</i>	-0.232	0.070	0.001
<i>collective efficacy</i>	0.155	0.024	0.000
<i>Wohndauer</i>	0.003	0.001	0.007
Level-2, J = 49			
	B	std.err.	p
<i>Konstante</i>	3.553	0.033	0.000
<i>Probl. Sozialstruktur</i>	-0.191	0.026	0.000
<i>Bevölkerungsdichte^a</i>	0.000	0.000	0.690
<i>Fluktuation^a</i>	-0.000	0.000	0.485
<i>Kriminalität (PKS)</i>	0.06	0.039	0.131
<i>Syst. beobachtete Incivilities</i>	0.002	0.097	0.977
Varianzkompp.	Para.	Var.R.*	p
<i>Level-1</i>	1.1516	5,3	—
<i>Level-2</i>	0.0259	40,9	0.000
<i>ICC (Null-Modell = 12%)</i>	8		

Individual-Ebene

Die **Wohnzufriedenheit im Stadtteil ist um so höher,...**

- Je geringer die Kriminalität (Dunkelfeld) (*)
- je geringer die indirekte Viktimisierung (**)
- je länger die Wohndauer (*)
- Je niedriger die Kriminalitätsfurcht (***)
- Je höher die kollektive Wirksamkeit informeller sozialer Kontrolle (***)
- je jünger die Person (**)
- wenn es sich um einen Mann handelt (***)

*** = Effekte sind hochsignifikant, $p < 0.001$

Stadtteilebene

Die Wohnzufriedenheit ist um so höher,...

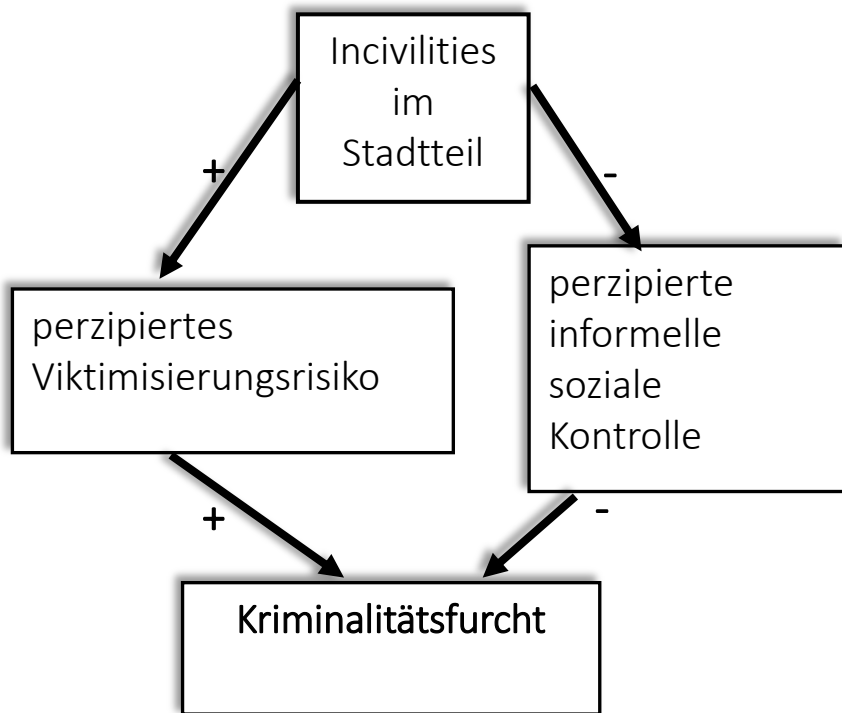
...je unproblematischer die Sozialstruktur (insbesondere Armut im Stadtteil) (***)

Keinen Effekt auf die Wohnzufriedenheit hat die **systematisch erhobene Verbreitung von Incivilities!**

*** = Effekt ist signifikant $p < 0.001$

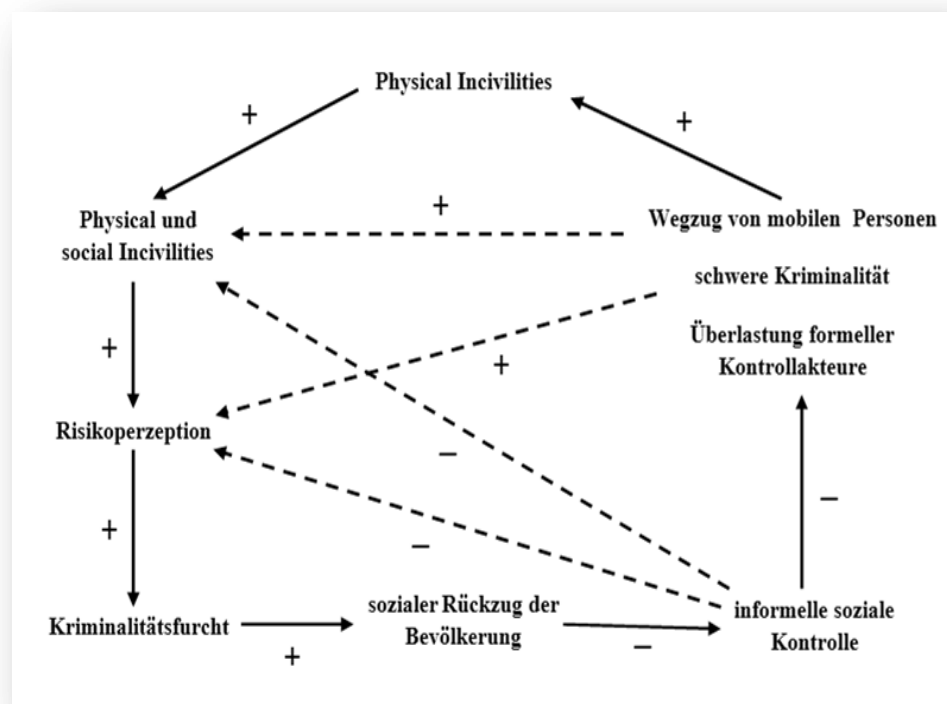
Modelle zur Erklärung des kriminalitätsbezogenen Unsicherheitsgefühls

Disorder-Modell



Häfele (2013)

Broken-Windows-Modell



Häfele (2013)

Rangfolge der Mittelwerte der absoluten Häufigkeiten beobachteter „Incivilities“ bei 187 Beobachtungen in 49 hotspots

Incivility	Mittelwert
Graffiti	48.24
Vandalismus	15.39
ungepflegte öffentliche Grünflächen	9.29
Betrunkene	3.56
Hundekot	2.41
herrenlose Fahrräder	1.37

Häfele (2013)

Trotz politisch-medialer, aber auch wissenschaftlicher Dominanz dieser Modelle gab/gibt es für den deutschen Sprachraum kaum umfangreichere Studien zur Überprüfung der postulierten Zusammenhänge zwischen Incivilities und Kriminalitätsfurcht!

Häfele (2013)

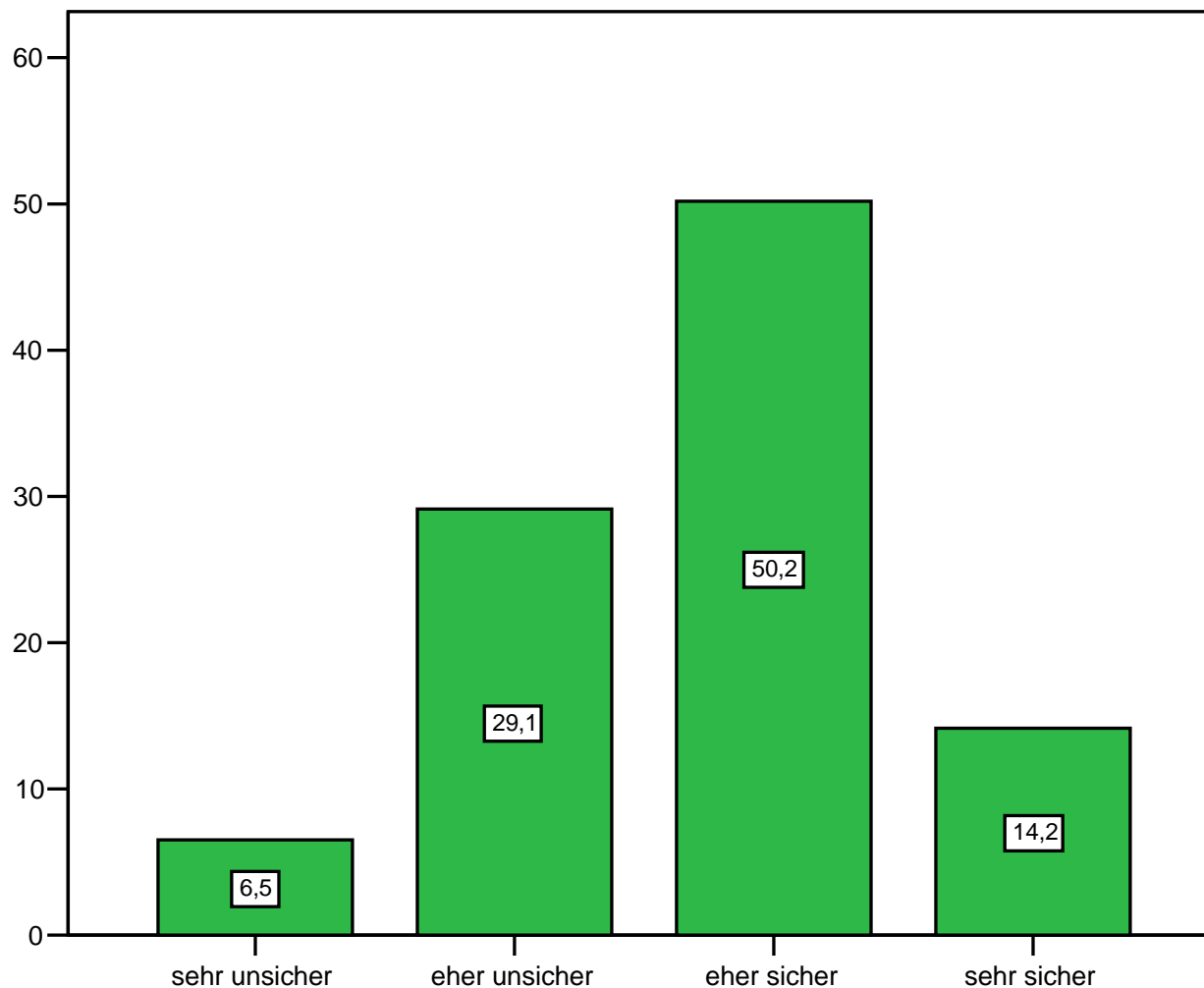
Fokus: Empirische Überprüfung des Effekts von Incivilities (Broken Windows) auf das Sicherheitsgefühl

Determinanten des subjektiven (kriminalitätsbezogenen) Sicherheitsgefühls

Messung des subjektiven Unsicherheitsgefühls bzw. der Kriminalitätsfurcht

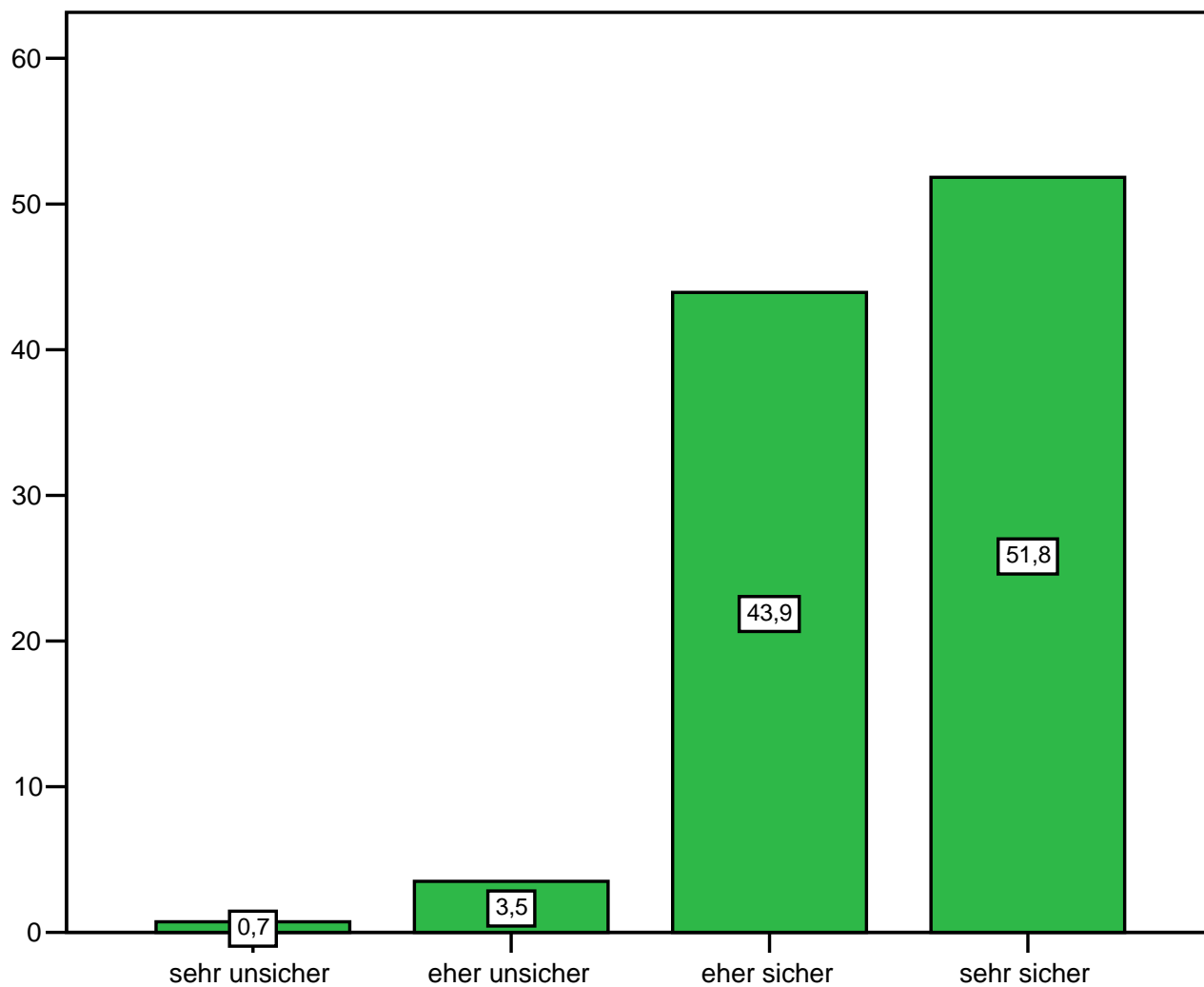
- Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich, wenn Sie **bei Dunkelheit alleine** in Ihrem Stadtteil unterwegs sind?
(Wertebereich: „sehr sicher“ = 4 bis „sehr unsicher“ = 1)

subjektives (Un-)Sicherheitsgefühl der Hamburger Bürger im Stadtteil (in % bei Dunkelheit) N = 3612



Häfele (2013)

subjektives (Un-)Sicherheitsgefühl der Hamburger Bürger im Stadtteil (in % tagsüber) N = 3612



Häfele (2013)

Varianzkomponenten und Lambda der Null-Modelle für das Sicherheitsgefühl (tagsüber) und bei Dunkelheit (Kriminalitätsfurcht)

abhängige Variable	Sicherheitsgefühl im Stadtteil (tagsüber)	Kriminalitätsfurcht
Konstante	3.45	2.69
Varianz Level-1 zwischen Befragten (σ^2)	0.3329	0.5430
Varianz Level-2 zwischen Stadtteilen (τ_{00})	.0462 p < .001	.0772 p < .001
ICC	0.10	0.12
λ (Lambda)	0.990	0.889
Deviance(-2 Log Likelihood)	6258.4638	6511.0781

Häfele (2013)

Level-1, N = 3149	B	std.err	p-Wert
<i>Alter^b</i>	-0.003	0.000	0.000
<i>Sex (w = 0; m = 1)</i>	0.289	0.023	0.000
<i>Vertrauen</i>	0.154	0.024	0.000
<i>Nachbarschafts-kontakte</i>	-0.024	0.014	0.094
<i>Pers. Viktimi-sierung/ Kriminalität</i>	0.218	0.122	0.074
<i>Ind. Viktimi-sierung</i>	-0.206	0.036	0.000
<i>Perzipierte formelle soziale Kontrolle</i>	0.069	0.012	0.000
<i>collective efficacy</i>	0.035	0.016	0.033
<i>Risikoperzeption</i>	-0.406	0.031	0.000
Level-2, J = 49	B	std.err	p-Wert
<i>Konstante</i>	2.564	0.029	0.000
<i>Probl. Sozialstruktur</i>	-0.081	0.033	0.018
<i>Bevölkerungsdichte^a</i>	0.022	0.000	0.020
<i>Fluktuation^a</i>	0.079	0.000	0.768
<i>Kriminalität (PKS)</i>	0.049	0.033	0.141
<i>SbI</i>	0.048	0.100	0.627
Varianzkomponente	Para.	Var.R.*	P
<i>Level-1</i>	0.3872	28,6	—
<i>Level-2</i>	0.0285	63	0.000
<i>ICC (Null-Modell = 12 %)</i>	7		
<i>Deviance</i>	5613.488		

Individual-Ebene

Das kriminalitätsbezogene Unsicherheitsgefühl **ist um so niedriger**,...

- Je geringer die Risikoperzeption (***)
- je geringer die indirekte Viktimisierung (***)
- je höher die Wahrnehmung von Polizeistreifen (***)

- je höher das Vertrauen zu den Nachbarn (***)
- Je höher die kollektive Wirksamkeit informeller sozialer Kontrolle (**)

Sozialkapital
-Ansatz

- je jünger die Person (***)
- wenn es sich um einen Mann handelt (***)

*** = Effekte sind hochsignifikant, $p < 0.001$

Stadtteilebene

- **Die Kriminalitätsfurcht ist um so niedriger,...**
 - je unproblematischer die Sozialstruktur (insbesondere Armut im Stadtteil) (*)
 - je höher die Bevölkerungsdichte (*)
 - **Keinen Effekt** auf das (Un-)Sicherheitsgefühl hat...
 - die **systematisch erhobene Verbreitung von Incivilities**

* = Effekte sind signifikant $p < 0.05$

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!